

Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik

Autorentipps (Sept. 2003)

Die Autorentipps orientieren sich am Konzept der Schweizerischen Zeitschrift für Heilpädagogik (20. September 2002) und den Redaktionsrichtlinien, welche unter www.szh.ch/d/buecher/zeitschrift.shtml heruntergeladen werden können. Die fachlichen Beiträge in der SZH umfassen in der Regel zwei bis acht Druckseiten (à je ca. 2'900 Zeichen, inkl. Leerschläge) im SZH-Layout.

Inhalt, Themen, Vorgehen

- Themenwahl: Wichtig sind der persönliche Bezug des Schreibenden und das voraussichtliche Interesse der Fachkolleginnen und -kollegen.
- Grundfrage stellen und beantworten: Was ist die Kernaussage des Beitrags?
- Fachlich Interessantes in den Mittelpunkt rücken – so wird ein Beitrag über eine Tagung am Thema aufgehängt und nicht etwa an äusseren Rahmenbedingungen wie Name des Tagungszentrums und Anzahl Teilnehmende.
- Gesammeltes Material zunächst nach Hauptpunkten, dann nach Unterpunkten ordnen. Nicht eher mit Schreiben beginnen, bis Ordnung aufgestellt ist.

Sprache, Stil

- Weder zu anspruchsvoll noch zu simpel schreiben; die Leserinnen und Leser verfügen über ein bestimmtes Mass an Grundkenntnissen. Nicht geläufige Fachwörter in Klammern setzen.
- Keine allzulangen Sätze bauen. Eintönige Satzanfänge meiden. Flüssige Übergänge durch Bindewörter schaffen. Unnötiges Beiwerk wie Adjektive, allgemeine Redensarten, Phrasen vermeiden.
- Neue deutsche Rechtschreibregeln anwenden.
- Zusammenfassend kann ein leserfreundlicher Stil wie folgt gekennzeichnet werden: informativ, einfach, direkt, anschaulich, bildhaft, spannend.

Überprüfung

- Entworfenen Text auf vier Verständlichkeitsebenen (nach *Langer, Schulz von Thun, Tausch 1999*¹) beurteilen – und gegebenenfalls verbessern:
 - *Klarheit*: bekannte Wörter, klare Sätze usw.
 - *Ordnung*: nachvollziehbare äussere Gliederung mit Ankündigung der zu behandelnden Aspekte, mit Absätzen, Überschriften, hervorgehobenen wichtigen Stellen; innerer logischer Aufbau, auch mit Querverbindungen zu anderen Textstellen
 - *Dichte*: kurz und bündig, aufs Wesentliche beschränkt usw.
 - *Anregung*: Beispiele, Vergleiche, Bilder, Fragen, Ausrufe usw.
- Kolleginnen, Kollegen um eine kritische Lektüre des Textes bitten.

Gestaltung des Textes

- Grundsätzlich gilt: möglichst wenig Formatierungen. Das Layout ist Sache der SZH.
- Dem Text vorangestellt wird ein kurzer Lead, in welchem die Leserschaft kurz in den Inhalt eingeführt und über den Hintergrund des Textes informiert wird (max. 500 Zeichen).
- Hintergrundinformationen, Zusatzinformationen, Beispiele u.ä. in Kästchen platzieren.
- Text mittels Zwischentiteln gliedern. Die definitiven Zwischentitel sind Sache der Redaktion.
- Hervorzuhebende Wörter werden im Text kursiv gesetzt; sparsam verwenden.
- Tabellen, Graphiken, Abbildungen, Schemata eignen sich, Textaussagen visuell zu erläutern. Die Zahl dieser Elemente sollte der Länge des Textes angemessen sein.

¹ Langer, I., Schulz von Thun, F., Tausch, R. (1999) Sich verständlich ausdrücken. München

- Fussnoten (nur wenn unbedingt nötig) sowie Literaturliste erscheinen am Ende eines Artikels. Die Literaturliste beschränkt sich auf die wesentlichen Titel. Bei sehr umfangreichen Literaturlisten kann eine Auswahl publiziert werden. Ausführliche Bibliographien können im Dokumentations-Teil der Zeitschrift publiziert werden.